

Schweiz nimmt weiter zu

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Aus für Burgerbrater: Putin sch(l)iesst zurück



Schweiz nimmt weiter zu

Die Bevölkerung hat erneut zugenommen, und dieses Mal ist das nicht allein die Schuld der dicken Kinder. Die Zahl der Bewohner ist gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) letztes Jahr um 1,3 Prozent gestiegen. Zur Veranschaulichung: Es ist eine volle Stadt Winterthur dazugekommen. Als Winterthur davon hörte, wollten viele Winterthurer vom alten Winterthur in dieses neue Winterthur ziehen. Andere besorgte Bürger warnten davor, Winterthur zu duplizieren. Und wenn jedes Jahr ein neues Winterthur entsteht, wird das alte Winterthur dann zu einem Wegwerf-Winterthur? Jedenfalls: Gemäss BFS lebt jeder achte Einwohner in einer der fünf Grossstädte, die über eine Million Einwohner zählen. Das bedeutet: Sieben Einwohner leben in der Agglo. Damit zählt die Schweiz zu den am stärksten wachsenden Ländern Europas. Bevor Sie sich darüber zu fest freuen: Nicht die Landfläche wächst.

Pendeln macht unglücklich

Gemäss einer soeben veröffentlichten Studie macht langes Pendeln unglücklich. Damit sind nicht nur lange Sitzungen bei Geist-

heilern gemeint, die mit Pendeln arbeiten, sondern auch lange Zugfahrten. Die aktuelle Studie, die von einem Pendler über den Zeitraum eines Jahres während der täglich

Wortschatz

Zebresel

Wenn sich die Pferdestute mit einem Eselhengst paart, entsteht ein Maultier. Treibt aber ein Pferdehengst mit der Eselstute, ist das Ergebnis ein Maulesel. Forscher – sie können es nicht lassen – forschen und helfen dem Löwen auf die Tigerin, was einen Liger ergibt. Kreuzen sich ein Pony und ein Esel, hat das einen Ponsel zur Folge. Schaf und Ziege zeugen manchmal eine Schiege. Zebresel heissen die Nachkommen von Zebra und Esel. Wir warten auf die ersten Melefanten (Maus und Elefant). MAX WEY



NEBIPEDIA

drei Stunden dauernden Zugfahrt erstellt wurde, kommt zum Schluss, dass der lange Weg zur Arbeit nicht fröhlich stimme, und je länger, desto unfrohlicher. Eine Gegenstudie, die von der SBB finanziert wurde, vertritt allerdings die Ansicht, dass es nicht die Anfahrt zur Arbeit sei, die diesen Gefühlszustand auslöse, sondern die Tatsache, dass eben Arbeit am Ende dieser Fahrt warte.

Eisfreie Sexboxen

Die «Ice Bucket Challenge», so genannt, weil man sich dabei einen Kübel Eiswasser über den Kopf stürzt und damit ALS-Betroffene unterstützt, findet weltweit begeisterte Nachahmer. Nur nicht im zürcherischen Altstetten. Auf dem Gelände der Sex-Boxen ist die Challenge nun just zum einjährigen Jubiläum der umstrittenen Verrichtungsboxen verboten worden. Das stille Gewerbe wird damit für einmal ganz laut. Gegenüber dem «Nebelspalter» erläutert die Vertreterin der ansässigen Prostituierten, «Lola» (Name und volle Adresse der Redaktion bekannt) mit einem asiatischen Akzent, der hier der Atmosphäre wegen beibehalten wird: «Wil velbieten unse-